

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

Ordentliche General-Versammlung

Freitag, den 15. September 1916 Nachmittag 5 Uhr

im

Geschäftsgebäude

TAGES-ORDNUNG:

1. Genehmigung zur Uebertragung von Aktien,
 2. Aenderung der §§ 7 und 8 des Gesellschaftsvertrages,
 3. Jahresbericht,
 4. Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat,
 5. Verwendung des Reingewinns,
 6. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats,
 7. Wahl der Rechnungsprüfer für 1916.
-

H. n. J. 419.



Aufsichtsrat.

Emil Kirdorf, Dr.-Ing. E. h. Geheimer Kommerzienrat,
Streithof in Mülheim-Ruhr-Speldorf, Vorsigender

Robert Müser, Geheimer Kommerzienrat, Dortmund,
stellvertretender Vorsigender

Wilhelm Beukenberg, Geheimer Baurat, Generaldirektor,
Hoerde i. W.

Albert v. Burgsdorff, Rittmeister a. D., Düsseldorf

Reinhard Effertß, Kommerzienrat, Hannover-Kleefeld

Franz Haniel, Geheimer Kommerzienrat, Düsseldorf †

Jakob Kleynmans, Generaldirektor, Recklinghausen Süd

Gerhard Küchen, Dr. med. h. c. Kommerzienrat, Mülheim-Ruhr

Heinrich Lindner, Bergrat, Generaldirektor, Herne i. W.

Otto Müller, Bergrat, Generaldirektor, Gelsenkirchen

Hugo Stinnes, Mülheim-Ruhr

Friß Winkhaus, Bergassessor, Generaldirektor, Essen-Ruhr

16.9.201.

Bericht des Aufsichtsrats.

Wir überreichen Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht und die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1915. Dem Bericht haben wir nichts hinzuzufügen. Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir geprüft und richtig gefunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung zu erteilen.

Das stellvertretende Mitglied des Vorstandes unserer Gesellschaft Herrn Josef Moser haben wir zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Wir gedenken auch an dieser Stelle der schweren Verluste, die uns betroffen haben.

Aus unserer Mitte ist unerwartet am 16. Juni d. J. Herr Geheimer Kommerzienrat Franz Haniel durch den Tod abberufen worden. Mit Herrn Geheimrat Haniel, einem Mitbegründer unseres Syndikats, hat das Syndikat einen seiner hervorragendsten Mitarbeiter verloren. Herr Geheimrat Haniel hat es sich als eifriger Förderer unserer Bestrebungen stets angelegen sein lassen, da wo es galt, eigene Belange dem Wohle des Ganzen unterzuordnen. Die Liebe und Achtung, die sich der Verblichene dadurch erworben hat, sichern ihm allezeit ein dankbares Gedenken.

Auch in die Reihe des Vorstandes hat der Tod eine schmerzliche Lücke gerissen. Am 10. Juli d. J. ist Herr Direktor Küppers einem langjährigen Leiden erlegen. Schon kurz nach der ersten Gründung ist Herr Küppers in den Dienst unseres Syndikats getreten, und beinahe ein Vierteljahrhundert hat er ihm eine unermüdliche, verdienstvolle Tätigkeit gewidmet. Wir werden uns seiner, den auch unter dem Drucke der Krankheit die vornehme Liebenswürdigkeit seines Wesens nie verließ, stets gern und dankbar erinnern.

Satzungsgemäß scheiden in diesem Jahre aus dem Aufsichtsrat aus die Herren

Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. Kirdorf

Geheimer Kommerzienrat Müser

Rittmeister a. D. von Burgsdorff,

für die Ersatzwahlen auf die Dauer von vier Jahren vorzunehmen sind. Für den verstorbenen Herrn Geheimrat Haniel ist auf die Dauer von drei Jahren Ersatz zu wählen.

Essen, im August 1916.

Der Aufsichtsrat.

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1916 in der Sitzung vom 1. August 1917 in der Geschäftsversammlung der Gesellschaft 1917 gelesen und haben ihn nicht beantragt. Die Bilanz sowie Gewinn und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und Vorstand Zustimmung zu erteilen.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr ... hat den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1916 in der Sitzung vom 1. August 1917 in der Geschäftsversammlung der Gesellschaft 1917 gelesen und haben ihn nicht beantragt. Die Bilanz sowie Gewinn und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und Vorstand Zustimmung zu erteilen.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr ... hat den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1916 in der Sitzung vom 1. August 1917 in der Geschäftsversammlung der Gesellschaft 1917 gelesen und haben ihn nicht beantragt. Die Bilanz sowie Gewinn und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und Vorstand Zustimmung zu erteilen.

Erstattet am August 1917

Der Aufsichtsrat

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1915.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre 1915, das voll unter der Einwirkung des Krieges gestanden hat, bedurfte es der äußersten Anspannung aller verfügbaren Kräfte, um hinsichtlich Erzeugung und Lieferung ein Ergebnis zu erzielen, das uns ermöglichte, den dringendsten Anforderungen der Abnehmer gerecht zu werden.

Die geringe Förderung an sich, insbesondere auch das Bestreben, dem Verlangen nach erhöhter Gewinnung der Nebenerzeugnisse zu entsprechen, führten auf den meisten Zechen zu einer Umstellung des ursprünglichen Betriebsplanes und damit zu einer erheblichen Verschiebung in der Herstellung der Brennstoffsorten. Diesem Umstande wurde in Verbraucherkreisen bisher noch nicht genügend Rechnung getragen; man bringt ihm aber nach und nach mehr Verständnis entgegen.

Die Verbraucher sind im allgemeinen zur Ansammlung von Vorräten nicht gekommen, da ihren Betrieben die Eingänge unmittelbar haben zugeführt werden müssen; die Zufuhren waren aber so bemessen, daß die Betriebe aufrechterhalten werden konnten. Die Betriebssicherheit erhöht sich mit der wachsenden Erkenntnis, daß auch die Verbraucher sich den durch den Krieg hervorgerufenen veränderten Verhältnissen anpassen müssen, indem sie, an Stelle der bisher verwendeten, andere leichter zu beschaffende Sorten, insbesondere Koks, beziehen. In letzterem ist die Herstellung erheblich gesteigert worden wegen der schon erwähnten Bedeutung, welche zur Zeit eine vermehrte Gewinnung der Kokerei-Nebenerzeugnisse hat.

Zur Darstellung der eingetretenen Verschiebungen in den Förder- und Absatzziffern werden nachstehend die Leistungen der ersten sechs Monate des Jahres 1915 denen des gleichen Zeitraumes im Jahre 1914 gegenübergestellt:

Es sind gefördert worden:	1914	1915
	48 365 885 t	35 575 244 t

Der Eigenverbrauch der Zechen erforderte:

a) für eigene Betriebszwecke	2833 384 t	2 886 617 t
b) für Herstellung von Koks und Brikets	8 130 930 t	9 027 071 t*)
c) für Landabsatz und Lieferung an Arbeiter und Beamte	911 015 t	884 081 t
d) für eigene Hüttenwerke	7 744 258 t	5 372 054 t
	<u>19 619 587 t</u>	<u>18 169 823 t</u>

sodaß für die Lieferung an

Dritte verblieben sind	28 746 298 t	17 405 421 t
----------------------------------	--------------	--------------

d. i. im Jahre 1915 gegen 1914 weniger 11 340 877 t = 39,45 v. H.

Ueber Beteiligung, Förderung und Absatz geben wir nachstehend die üblichen vergleichenden Zahlen:

In Kohlen

betrug die Gesamtbeteiligung, d. i. die Summe der den einzelnen Syndikatsmitgliedern zustehenden Beteiligungsziffern,

Ende 1914	88 583 200 t
Ende 1915	88 758 200 t

mithin Ende 1915 mehr 175 000 t = 0,20 v. H.

Die rechnungsmäßige Beteiligung betrug

im Jahre 1914	88 583 200 t
im Jahre 1915	88 702 073 t

mithin 1915 mehr 118 873 t = 0,13 v. H.

*) Die hier zum Ausdruck gelangende Verschiebung hat sich im weiteren Verlauf des Krieges noch erheblich verschärft.

Von der rechnermäßigen Beteiligung von 88 702 073 t
sind abgesetzt 58 047 597 t*)

also weniger 30 654 476 t = 34,56 v. H.

Im Jahresdurchschnitt hat demnach der Absatz in Kohlen 65,44 v. H. (im Vorjahr 73,00 v. H.) der rechnermäßigen Beteiligung betragen. Die Kohlenförderung der im Syndikat vereinigten Zechen betrug

im Jahre 1914 84 809 916 t

im Jahre 1915 73 984 097 t

also im Jahre 1915 weniger 10 825 819 t = 12,76 v. H.

In Koks

betrug die Gesamtbeteiligung

Ende 1914 19 181 050 t

Ende 1915 20 462 850 t

also 1915 mehr 1 281 800 t = 6,68 v. H.

Die rechnermäßige Beteiligung betrug

im Jahre 1914 18 438 802 t

im Jahre 1915 19 956 940 t

mithin 1915 mehr 1 518 138 t = 8,23 v. H.

Von der rechnermäßigen Beteiligung

von 19 956 940 t

sind abgesetzt 11 997 748 t (einschl. 215 958 t Koksgrus)

also weniger 7 959 192 t = 39,88 v. H.

Im Jahresdurchschnitt hat demnach der Absatz in Koks 60,12 v. H. (einschl. 1,08 v. H. Koksgrus) der rechnermäßigen Beteiligung betragen.

In Brikets

betrug die Gesamtbeteiligung

Ende 1914 4 867 510 t

Ende 1915 4 939 510 t

also Ende 1915 mehr 72 000 t = 1,48 v. H.

*) Diese Ziffer stellt den auf die Beteiligung angerechneten Absatz dar, d. h. den Absatz durch das Syndikat oder für Rechnung des Syndikats, den Landabsatz, die Deputatkohlen und die Lieferungen auf alte Verträge, die zwar auf die Beteiligungsziffern angerechnet, aber nicht durch das Syndikat vermittelt werden; sie enthält ferner die zur Herstellung der abgesetzten Koks- und Briketmengen verwandten Kohlen.

Die rechnungsmäßige Beteiligung betrug

im Jahre 1914	4 820 644 t
im Jahre 1915	4 936 400 t
also im Jahre 1915 mehr	115 756 t = 2,40 v. H.

Von der rechnungsmäßigen Beteiligung

von 4 936 400 t
sind abgesetzt 3 739 416 t
also weniger 1 196 984 t = 24,25 v. H.

Im Jahresdurchschnitt hat demnach der Absatz in Brikets 75,75 v. H. (im Vorjahre 76,44 v. H.) der rechnungsmäßigen Beteiligung betragen.

Die Entwicklung der rechnungsmäßigen Gesamtbeteiligung und der Förderung seit Gründung des Syndikats ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

	Rechnungsmäßige Beteiligungsziffer			Förderung		
	t	Steigerung gegen das Vorjahr		t	gegen das Vorjahr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	35 371 917	—	—	33 539 230	—	—
1894	36 978 603	1 606 686	4,54	35 044 225	+ 1 504 995	+ 4,49
1895	39 481 398	2 502 795	6,77	35 347 730	+ 303 505	+ 0,87
1896	42 735 589	3 254 191	8,24	38 916 112	+ 3 568 382	+10,10
1897	46 106 189	3 370 600	7,89	42 195 352	+ 3 279 240	+ 8,43
1898	49 687 590	3 581 401	7,77	44 865 535	+ 2 670 184	+ 6,33
1899	52 397 758	2 710 168	5,45	48 024 014	+ 3 158 479	+ 7,04
1900	54 444 970	2 047 212	3,91	52 080 898	+ 4 056 884	+ 8,45
1901	57 172 824	2 727 854	5,01	50 411 926	— 1 668 972	— 3,20
1902	60 451 522	3 278 698	5,73	48 609 645	— 1 802 281	— 3,58
1903	63 836 212	3 384 690	5,60	53 822 137	+ 5 212 492	+10,72
*1904	73 367 334	9 531 122	14,93	67 255 901	+ 13 433 764	+24,96
**1905	75 704 219	2 336 885	3,19	65 382 522	— 1 873 379	— 2,79
1906	76 275 834	571 615	0,76	76 631 431	+ 11 248 909	+17,20
1907	76 463 610	187 776	0,25	80 155 994	+ 3 524 563	+ 4,60
1908	77 836 665	1 373 055	1,80	81 920 537	+ 1 764 543	+ 2,20
1909	77 983 689	147 024	0,19	80 828 393	— 1 092 144	— 1,33
1910	78 216 697	233 008	0,30	83 628 550	+ 2 800 157	+ 3,46
1911	78 406 965	190 268	0,24	86 904 550	+ 3 276 000	+ 3,92
1912	79 504 834	1 097 869	1,40	93 811 963	+ 6 907 413	+ 7,95
1913	84 115 965	4 611 131	5,80	101 652 297	+ 7 840 334	+ 8,36
1914	88 583 200	4 467 235	5,31	84 809 916	— 16 842 381	—16,57
1915	88 702 073	118 873	0,13	73 984 097	— 10 825 819	—12,76

*) Aufnahme neuer Mitgliedszechen.

***) Ausstandsjahr.

Der Gesamtabsatz einschließlich der für eigene Betriebszwecke der Zechen verbrauchten Mengen in Kohlen, Koks und Brikets verteilt sich auf die einzelnen Monate des Berichtsjahres wie folgt:

Kohlen.

Monat	Kohlen- Betei- ligung	Kohlen- Förde- rung	Auf die Be- teiligung in An- rechnung kommender Absatz		Von der Menge der Spalte 4 entfällt auf			Auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kommender Absatz		Insgesamt (Summe der Spalten 4, 10 und 11)	
			t	v. H. der Betei- ligung	a) einschl. Landdebit, Deputatkoh- len und Lie- ferungen auf alte Verträge	b) durch das Syndikat	v. H. des Ver- sand- es zu a)	Selbst- verbrauch für eigene Werke	für eigene Betriebs- zwecke		für eigene Hütten- werke
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1915											
Januar . . .	7 103 755	5 933 677	4 669 851	65,74	3 395 590	3 157 496	92,99	1 274 261	498 981	910 634	6 079 466
Februar . . .	7 050 735	5 656 604	4 478 971	63,52	3 162 100	2 934 924	92,82	1 316 871	471 283	878 622	5 828 876
März . . .	7 932 084	6 368 971	4 955 637	62,48	3 482 182	3 236 058	92,93	1 473 455	534 085	979 845	6 469 567
April . . .	7 050 734	5 751 089	4 685 841	66,46	3 169 303	2 970 798	93,74	1 516 538	478 930	879 568	6 044 239
Mai . . .	7 050 734	5 826 965	4 836 629	68,60	3 132 348	2 960 217	94,50	1 704 281	460 409	865 085	6 162 123
Juni . . .	7 152 796	6 037 938	5 018 539	70,16	3 276 874	3 107 806	94,84	1 741 665	443 029	858 300	6 319 868
Juli . . .	7 932 083	6 567 151	5 326 954	67,16	3 532 000	3 329 521	94,27	1 794 954	480 867	932 118	6 739 939
August . . .	7 638 302	6 331 066	5 035 035	65,92	3 309 543	3 094 877	93,51	1 725 492	461 212	931 474	6 427 721
September . . .	7 636 353	6 331 704	5 055 403	66,20	3 191 165	2 996 246	93,89	1 864 238	463 278	939 071	6 457 752
Oktober . . .	7 644 675	6 467 468	4 841 848	63,34	3 108 751	2 834 702	93,11	1 733 097	482 308	975 053	6 299 209
November . . .	7 107 896	6 281 775	4 412 399	62,08	2 865 638	2 646 866	92,37	1 546 761	498 844	954 921	5 866 164
Dezember . . .	7 401 926	6 429 689	4 730 490	63,91	3 085 863	2 855 742	92,54	1 644 627	539 107	1 033 564	6 303 161
Summe	88 702 073	73 984 097	58 047 597	65,44	38 711 357	36 185 253	93,47	19 336 240	5 812 233	11 138 255	74 998 085

Koks.

Monat	Koks- Betei- ligung	Auf die Be- teiligung in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Be- teili- gung in Anrech- nung kommen- den Absatzes	Auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kommender Absatz			In- gesamt (Summe der Spalten 3, 7, 8 und 9)	
		t	v. H. der Betei- ligung			für eigene Betriebs- zwecke	für eigene Hütten- werke	Lieferungen auf alte Verträge, Landabsatz und Absatz durch das Syndikat		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1915										
Januar . . .	1 652 270	722 794	43,75	705 127	97,56	27 685	458 395	15 040	1 223 914	
Februar . . .	1 494 435	768 210	51,40	751 802	97,86	27 537	433 742	15 135	1 244 624	
März . . .	1 667 120	863 604	51,80	847 291	98,11	35 317	479 290	15 057	1 393 268	
April . . .	1 641 497	931 328	56,74	892 100	95,79	37 286	423 201	7 733	1 399 548	
Mai . . .	1 697 859	1 074 108	63,26	1 040 982	96,92	35 916	425 687	9 483	1 545 194	
Juni . . .	1 643 069	1 103 118	67,14	1 070 641	97,06	34 738	395 809	9 750	1 543 415	
Juli . . .	1 701 966	1 124 752	66,08	1 089 284	96,85	40 952	435 436	10 290	1 611 430	
August . . .	1 706 366	1 078 985	63,24	1 037 186	96,13	37 411	438 619	9 772	1 564 787	
September . . .	1 654 903	1 193 409	72,11	1 156 549	96,91	31 998	429 080	8 640	1 663 127	
Oktober . . .	1 710 557	1 102 083	64,43	1 074 287	97,48	32 798	454 140	9 100	1 598 121	
November . . .	1 662 017	977 448	58,81	945 581	96,74	33 446	447 310	7 255	1 465 459	
Dezember . . .	1 724 881	1 057 909	61,33	1 022 853	96,69	32 717	482 538	8 697	1 581 861	
Summe	19 956 940	11 997 748	60,12	11 633 683	96,97	407 801	5 303 247	125 952	17 834 748	

Brikets.

Monat	Briket- Beteiligung	Auf die Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. der Beteiligung	Auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kommender Absatz			Insgesamt (Summe der Spalten 3, 7, 8 und 9)
		t	v. H.			für eigene Betriebszwecke	für eigene Hüttenwerke	Absatz durch das Syndikat und Landabsatz	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1915									
Januar . .	394 835	333 147	84,38	329 472	98,90	5 535	15 832	1 423	355 937
Februar . .	391 140	325 197	83,14	321 538	98,87	5 150	15 447	1 750	347 544
März . . .	440 036	344 556	78,30	340 500	98,82	5 954	18 569	1 720	370 799
April . . .	391 249	310 301	79,31	308 037	99,27	4 396	18 411	1 650	334 758
Mai	391 249	302 852	77,41	301 308	99,49	4 055	15 326	1 527	323 760
Juni	404 504	309 529	76,52	308 605	99,70	4 113	14 881	1 698	330 221
Juli	440 155	336 357	76,42	334 589	99,47	4 475	17 705	1 845	360 382
August . .	423 855	322 596	76,11	319 797	99,13	4 617	15 815	1 525	344 553
September .	423 438	317 566	75,00	315 564	99,37	4 416	16 772	1 565	340 319
Oktober . .	423 810	300 248	70,84	293 844	97,87	4 075	18 786	1 487	324 596
November .	397 911	265 239	66,66	258 295	97,38	4 236	21 662	1 508	292 645
Dezember .	414 218	271 828	65,62	264 883	97,45	4 441	22 182	1 740	300 191
Summe	4936 400	3739 416	75,75	3696 432	98,85	55 463	211 388	19 438	4025 705

Der Selbstverbrauch für Hüttenwerke in Kohlen aus eigener Förderung in Anrechnung auf die Verbrauchsziffer betrug

im Jahre 1914 13 149 177 t

im Jahre 1915 11 138 257 t

mithin im Jahre 1915 weniger 2 010 920 t = 15,29 v. H.

Einschl. der vom Syndikat zurückgekauften Mengen stellte sich der Hütten selbstverbrauch aus eigener Förderung

im Jahre 1914 auf 14 272 258 t

im Jahre 1915 auf 12 722 652 t

mithin im Jahre 1915 weniger 1 549 606 t = 10,86 v. H.

Von den Hüttenwerken wurden 781 671 t (im Vorjahre 970 692 t) Kohlen und 626 125 t (im Vorjahre 118 864 t) Koks zurückgekauft.

Die Verteilung der Förder- und Absatzmengen (einschließlich des Selbstverbrauchs) auf die einzelnen Qualitätsgruppen ergibt sich aus der nachfolgenden Uebersicht:

	Fettkohlen			Gas- und Gasflammkohlen			EB- und Magerkohlen			Insgesamt			
	1915	v. H. der betr. Gesamtziffer (s. letzte Spalte)	1914	1915	v. H. der betr. Gesamtziffer (s. letzte Spalte)	1914	1915	v. H. der betr. Gesamtziffer (s. letzte Spalte)	1914		1915		
	t		v. H.	t		v. H.	t		v. H.	t			
Förderung	48 861 184	66,04	64,94	16 130 873	21,80	23,23	8 992 040	12,16	11,83	73 984 097			
Gesamt-Absatz einschl. Selbstverbrauch für eigene Betriebszwecke	49 733 450	66,31	64,44	16 216 569	21,62	23,55	9 048 066	12,07	12,01	74 998 085			
Absatz für Rechnung des Syndikats einschl. Landdebit, Deputat und Lieferungen auf alte Verträge	22 787 340	58,87	59,09	11 048 705	28,54	29,41	4 875 312	12,59	11,50	38 711 357			
Selbstverbrauch für Kokereien, Briketanlagen u. s. w.	14 990 575	77,53		1 452 309	7,51		2 893 356	14,96		19 336 240			
Selbstverbrauch für eigene Betriebszwecke der Zechen	3 722 157	64,04	74,26	72,71	1 274 817	21,93	14,24	14,49	815 259	14,03	11,50	12,80	5 812 233
Selbstverbrauch für eigene Hüttenwerke . .	8 233 378	73,92			2 440 738	21,91			464 139	4,17			11 138 255

Der Koksabsatz für Rechnung des Syndikats verteilt sich wie folgt:

	im Jahre 1915	im Jahre 1914
auf Hochofenkoks	6 749 685 t = 58,02 v. H.	3 667 858 t = 47,86 v. H.
„ Gießereikoks	1 797 160 t = 15,45 „ „	1 253 513 t = 16,36 „ „
„ Brech- und Siebkoks	2 826 544 t = 24,29 „ „	2 489 304 t = 32,48 „ „
„ Koksgrus und Abfallkoks	260 294 t = 2,24 „ „	252 824 t = 3,30 „ „
zusammen	11 633 683 t	7 663 499 t

sodaß im abgelaufenen Geschäftsjahre 3 970 184 t Koks = 51,81 v. H. mehr als im Vorjahre abgesetzt worden sind.

Von den zur Verkokung gelangten Kohlen entfielen

	1915	1914
auf Fettkohlen	14 151 701 t = 90,21 v. H.	9 413 069 t = 90,69 v. H.
„ Flammkohlen	1 437 642 t = 9,17 „ „	753 938 t = 7,26 „ „
„ Eßkohlen	97 748 t = 0,62 „ „	212 670 t = 2,05 „ „
zusammen	15 687 091 t	10 379 677 t.

Der Briketabsatz verteilt sich

	1915	1914
auf Vollbrikets	3 084 459 t = 82,49 v. H.	3 312 953 t = 89,90 v. H.
„ Eiforbrikets	654 957 t = 17,51 „ „	372 158 t = 10,10 „ „
zusammen	3 739 416 t	3 685 111 t

sodaß sich der Briketabsatz gegen das Vorjahr um 54 305 t = 1,47 v. H. erhöht hat.

Zu Brikets wurden verarbeitet:

	1915	1914
Fettkohlen	696 144 t = 19,94 v. H.	792 931 t = 23,24 v. H.
Eßkohlen	1 954 254 t = 55,98 „ „	2 000 489 t = 58,63 „ „
Magerkohlen	840 714 t = 24,08 „ „	618 788 t = 18,13 „ „
zusammen	3 491 112 t	3 412 208 t.

Der Umschlagsverkehr in den Rheinhäfen wurde durch die allgemeine Abschwächung des Versandes in Mitleidenschaft gezogen; er wurde ferner durch die zunehmenden Versendungen über den Rhein-Herne-Kanal merkbar entlastet.

Der Versand über den Rhein-Herne-Kanal hat sich, wenn man die gegenwärtigen Absatzverhältnisse in Betracht zieht, in einem kaum zu erwartenden Maße entwickelt.

Der Syndikatsversand in Kohlen, Koks und Brikets von den Häfen des Rhein-Herne-Kanals hat in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1915 betragen:

in der Richtung nach Ruhrort	1 463 245 t,
„ „ „ „ Minden	103 449 t.

Der Versand über den Dortmund-Ems-Kanal weist infolge Rückgangs der überseeischen Ausfuhr über Emden eine starke Abnahme auf; es sind versandt worden 310 600 t gegen 1 256 335 t im Jahre 1914.

Vorübergehend machten sich in der zweiten Jahreshälfte Wagenmangel und Mangel an Kanalschiffen bemerkbar; muß dieser von Zeit zu Zeit wiederkehrende Mangel an sich als unvermeidliche Folge der mit dem Kriege im Zusammenhang stehenden Maßnahmen angesehen werden, so darf doch der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß im Hinblick auf die Wichtigkeit möglichst großer Kohlenförderung alle beteiligten Stellen nach Kräften dahin wirken, den Uebelstand auf ein Mindestmaß zu beschränken.

An Umlagen wurden im Berichtsjahre erhoben für

	Kohlen	Koks	Brikets
im Januar	7 v. H.	9 v. H.	2 v. H.
im Februar und März	6 „	9 „	0 „
im April—Oktober	6 „	3 „	4 „
im November und Dezember	4 „	0 „	4 „

Um die gestiegenen und dauernd weiter steigenden Selbstkosten einigermaßen auszugleichen, wurden die allgemeinen Verkaufspreise mit Wirkung ab 1. April 1915 für Koks-kohlen um M 0,75, für die übrigen Kohlensorten und für Brikets um durchschnittlich M 2,— die Tonne und mit Wirkung ab 1. September 1915 um weitere M 1,25 für Koks-kohlen und M 1,— für alle übrigen Kohlensorten und Brikets erhöht.

Dagegen wurden die Kokspreise, um den Koksabsatz im vaterländischen Belange nach Möglichkeit zu steigern, am 1. April 1915 um M 1,50 die Tonne für Hochofenkoks, Gießereikoks und Brechkoks I/II, M 1,— die Tonne für halb gesiebten und halb gebrochenen Koks und M 0,50 die Tonne für gesiebten Kleinkoks ermäßigt, während die Preise für Brechkoks III/IV, gesiebten Perlkoks und Koksgrus unverändert blieben. Es zeigte sich aber, daß sich diese Preismaßnahme angesichts der unaufhörlich weiter gehenden Ausgaben-Steigerung der Zechen nicht durchhalten ließ. Am 1. September mußten die Preise für alle Kokssorten um M 2,— die Tonne erhöht werden mit Ausnahme von Koksgrus, für den die Preiserhöhung auf nur M 0,50 die Tonne bemessen wurde.

Während der Verhandlungen über die Erneuerung des Kohlen-Syndikats erschien unerwartet die Bundesratsverordnung vom 12. Juli 1915, die eine zwangsweise Bildung von Vertriebsgesellschaften ankündigte für den Fall, daß es den beteiligten Kreisen nicht gelingen sollte, innerhalb einer zu bestimmenden Frist, die für den Ruhrkohlenbergbau auf den 15. September 1915 festgesetzt wurde, ein freiwilliges Syndikat zu schließen, das mehr als 97 vom Hundert der Gesamtförderung des Bezirks in sich vereinigen und dessen Vertrag die öffentlichen Belange wahren mußte, worüber die Landeszentralbehörde zu befinden haben sollte. Angesichts der hierdurch geschaffenen neuen Sachlage wurden die weiteren Verhandlungen zur Bildung eines freiwilligen fünfjährigen Syndikats als aussichtslos aufgegeben und die Bestrebungen darauf gerichtet, der allseitig als unerwünscht und bedenklich erachteten Einführung eines Zwangssyndikats vorzubeugen. Man einigte sich deshalb zunächst auf ein Syndikat von fünfvierteljähriger Dauer, d. h. für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. März 1917, dem bis auf einen verschwindenden Bruchteil alle Zechen des niederrheinisch-westfälischen Kohlenbezirks einschließlich der fiskalischen Zechen beigetreten sind.

Zur Zeit schweben die Verhandlungen für die Bildung eines freiwilligen fünfjährigen Syndikats, die vor dem 15. Oktober 1916 ihren Abschluß finden müssen, weil sonst nach der ausgesprochenen Absicht der Regierung der zwangsweise Zusammenschluß unverzüglich erfolgen soll. Es darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß man in Kreisen der Zechenbesitzer an unerfüllbaren Forderungen nicht festhält und so aufs neue durch den bewährten freiwilligen Zusammenschluß einem in seinen Folgen für die gesamte Kohlenindustrie nachteiligen Eingreifen des Staates aus dem Wege geht.

Auch das Kohlen-Syndikat hat eine Reihe verdienter Beamten verloren, die in den Kämpfen gegen des Vaterlandes Feinde den Heldentod erlitten haben. Wir werden ihnen ein treues Gedenken bewahren.

Essen, im August 1916.

Der Vorstand.

Prüfungs-Bericht.

Die vorliegende Bilanz für das Geschäftsjahr 1915, abschließend im Vermögen und in den Verbindlichkeiten mit

M 145 679 516,87

und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit

M 3 553 377,90

wurde von den Unterzeichneten gemäß dem ihnen gewordenen Auftrag in den Geschäftsräumen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats heute geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Uebereinstimmung gefunden. Die zum Vergleich vorgenommenen Stichproben ergaben die Richtigkeit der betreffenden Buchungen.

Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Essen, den 18. August 1916.

Die Rechnungs-Prüfungs-Kommission:

F. Wüstenhöfer

E. Niegisch

Vermögen.

Vermögensrechnung

	₹	₹
Grundstück und Gebäude	1	—
Elektrische Beleuchtungs-Anlage	1	—
Heizungs-Anlage	1	—
Utensilien	1	—
Mobilen	1	—
Answärtige Anlagen	21	—
Beteiligungen	12 000 360	50
Kohlen-, Koks-, Briquet- und Pechhölzer	2 320 501	73
Betriebsmaterialien	87 568	77
Effekten	20 834 108	08
Kasse	6 448	03
Guthaben in laufender Rechnung	110 337 485	76
	145 679 516	87

Soll.

Gewinn- und

	₹	₹
Allgemeine Unkosten	3 553 377	90

am 31. Dezember 1915.

Verbindlichkeiten.

	₹	₹
Aktien-Kapital	2 400 000	—
Hypotheken	742 000	—
Schulden in laufender Rechnung	142 537 516	87
	145 679 516	87

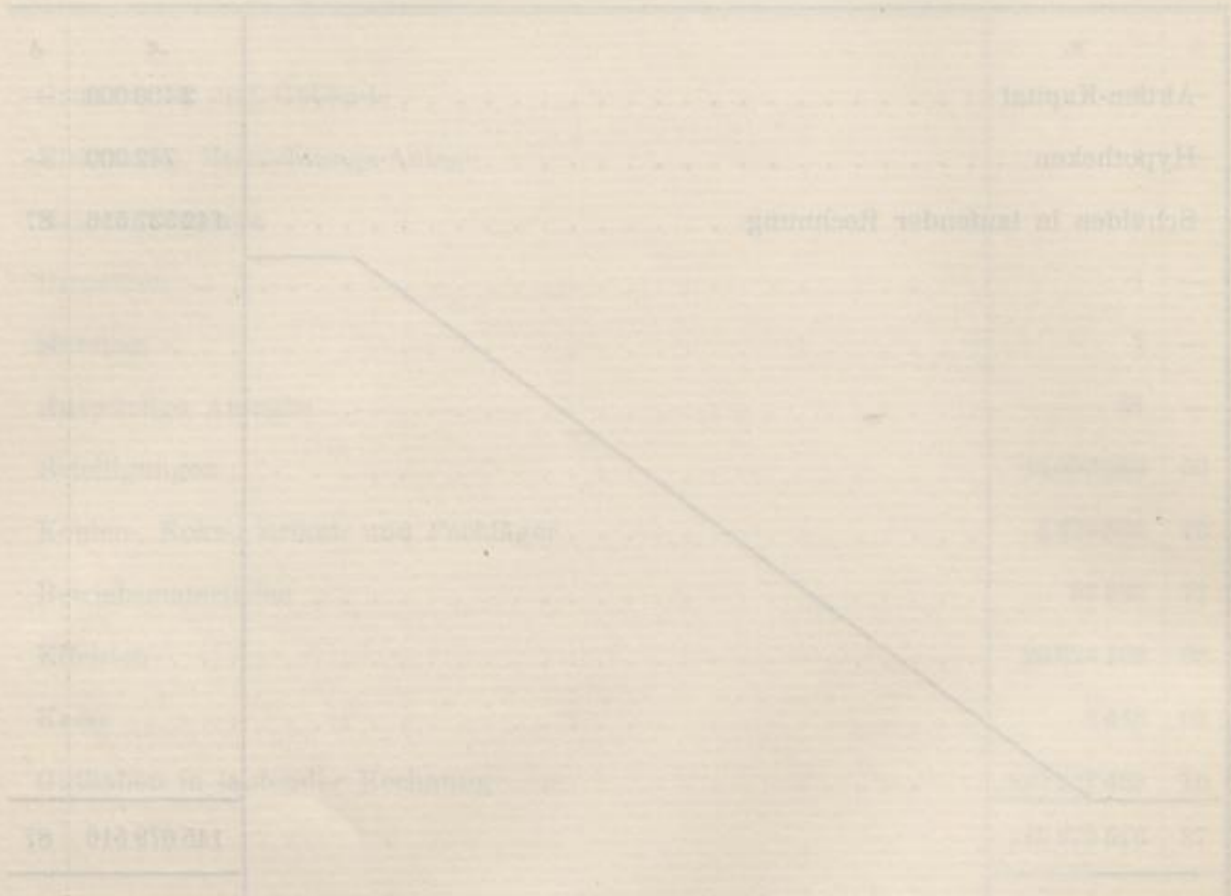
Verlust-Rechnung.

Haben.

	₹	₹
Umlagen und Zinsen abzüglich gezahlter Entschädigungen	3 553 377	90

am 31. Dezember 1915.

Verbindlichkeiten



Verlustrechnung.

Haben

Einnahmen und Ausgaben	
1914	...
1915	...

